

Engagiert diskutiert: der Entwurf des Räumlichen Leitbildes Muri-Gümligen

Erfolgreicher Abschluss der öffentlichen Werkstattgespräche zum Räumlichen Leitbild. Über 50 Interessierte diskutierten am 13. Juni im vierten und letzten Werkstattgespräch engagiert den Entwurf des Räumlichen Leitbildes. Erarbeitet wurde der Entwurf auf Grundlage der Analyse der Fachplanenden und der zahlreichen Rückmeldungen aus der Bevölkerung. Diese hatte sich bereits in den vorangehenden drei Werkstattgesprächen im Zeitraum März bis April aktiv in den Prozess eingebracht.

Zu Beginn des Werkstattgesprächs präsentierte Beat Suter vom Planungsbüro Metron den Entwurf des Räumlichen Leitbilds, der danach in neun Gruppen mit durchschnittlich sechs Teilnehmenden intensiv diskutiert wurde. Die wichtigsten Resultate ihrer Diskussion präsentierten die GruppenmoderatorInnen anschliessend dem Plenum.

Die wichtigsten Inhalte des Leitbildentwurfs

Das als Entwurf vorliegende Räumliche Leitbild zeigt auf, in welche Richtung sich die Gemeinde in den nächsten 25 Jahren entwickeln soll. Es macht Aussagen zur Entwicklung im regionalen Kontext, zu Landschaft und Freiraum, Identität, Zentren und Innenentwicklung, Wohnquartieren, Schulen, Wirtschaftsstandorten und Verkehr.

- **Entwicklung im regionalen Kontext:** Muri-Gümligen soll sich in den nächsten 25 Jahren als attraktiver Vorort mit eigener Identität weiterentwickeln. Betrachtet wird die Entwicklung insbesondere auch im regionalen Kontext. Bezüglich des Wachstums orientiert sich das Räumliche Leitbild an den moderaten Prognosen und Zielvorgaben von Region und Kanton. Mit Zentrums- und Innenentwicklung sowie ausgewählten neuen Quartieren werden die Voraussetzungen für das moderate Wachstum, den Generationenwandel und neue familiengerechte Quartiere geschaffen.
- **Landschaft und Freiraum:** In der südlichen Schürmatt - in der Mitte von Muri-Gümligen - soll ein neuer Gemeindepark (Schürmattpark mit städtischer Ausprägung) entstehen. Die fünf Landschaftskammern Melchenbühl, Schürmatt-Seidenberg, Gümligenfeld, Schlossguet Gümligen und Multenguet sowie die Naherholungsräume - Aareraum und Dentenberg - werden durch Vernetzung aufgewertet (Zugänglichkeit verbessert).
- **Identität und Baukultur:** Muri-Gümligen bekennt sich zu einer hochwertigen Baukultur. Identitätsstiftende Bauten und Anlagen bleiben erhalten und werden zeitgemäss genutzt.
- **Zentren und Innenentwicklung:** Die beiden Zentren Gümligen (Hauptzentrum) und Muri (Ortsteilzentrum) werden differenziert weiterentwickelt.
- **Bestehende Wohnquartiere:** Die hohe Qualität der Gartenquartiere bleibt erhalten; sie werden moderat verdichtet.
- **Erweiterung Wohnquartiere:** Im Leitbildentwurf werden drei neue attraktive Wohngebiete vorgeschlagen: Schürmatt Nord, Gümligenmoos und Thunstrasse.
- **Schulraumplanung:** Die bestehenden, dezentral und gut gelegenen Schulstandorte werden weiterentwickelt. Von grossem Vorteil ist, dass die vorgeschlagenen neuen Wohnquartiere sehr nah an den bestehenden Schulanlagen liegen, die auch die notwendigen Kapazitäten bereitstellen werden.

- **Differenzierte Wirtschaftsstandorte:** Die bestehenden Areale werden dichter genutzt und Aufstockungen geprüft. Dies gilt insbesondere für bestehende Betriebe. Das Tannen-tal soll sich in einem moderat erweiterten Umfang als Areal für kleinstrukturiertes Gewer-be und partielles Wohnen weiterentwickeln.
- **Verkehrsentwicklung:** Der langfristige Umbau und teilweise Rückbau der A6 wird in der Planung berücksichtigt und zusammen mit der Region aktiv gefordert. Das Fussgänger- und Velowegnetz wird aufgewertet und ergänzt, der Modalsplit zugunsten des ÖV und des Fuss- und Veloverkehrs gefördert. Die Worb- und die Thunstrasse sollen sich zu mul-tifunktionalen Strassenräumen mit attraktiver Gestaltung entwickeln.

Die Leitbild-Diskussion im vierten Werkstattgespräch

Die Diskussion machte deutlich: Das Räumliche Leitbild stösst grundsätzlich auf breite Ak-zeptanz; der eingeschlagene Weg findet grosse Zustimmung. Einmal mehr erhitzte die A6 die Gemüter. Hier gilt es, die Anliegen der Gemeinde gegenüber Region und ASTRA noch deutlicher zu formulieren und die weitere Entwicklung im Sinn Muri-Gümligen's zu beeinflus-sen.

Zahlreiche Hinweise betrafen das Ausnützen des bestehenden Verdichtungspotenzials, dem viele Teilnehmende positiv-respektvoll gegenüberstehen. Planer Beat Suter präzierte, ver-dichtet werden solle nur moderat und unter Erhaltung bestehender Qualitäten. Er zeigte sich hocheifrig über die engagierte Diskussion in allen vier Foren: "Wir konnten sehr von den Diskussionen profitieren. Wichtig ist uns, die Dynamik im Ortsplanungsprozess beizubehal-ten. Das Leitbild ist der erste Teil der Ortsplanungsrevision, es setzt die Leitplanken, lässt aber noch viel Spielraum offen."

Thomas Hanke dankte noch einmal allen Beteiligten ganz herzlich für ihre Teilnahme: "Ich freue mich auf die Herausforderung, die Voten von heute, die zum Teil auch die Nutzungs-planung und andere Umsetzungsthemen betroffen haben, in die weitere Planung einzube-ziehen."

Wie geht es weiter?

Nach diesem letzten Werkstattgespräch wird das Leitbild nun bereinigt, dem Gemeinderat vorgelegt und von diesem konsolidiert. Am 18. August diskutiert der Grosse Gemeinderat das Leitbild; vorgesehen ist auch die Behandlung der Initiative grünBLEIBTgrün.

Nach Konsolidierung des Leitbildes durch den Gemeinderat geht dieses in die öffentliche Mitwirkung. Sie startet am 8. September mit einer Informationsveranstaltung. Danach liegt das Leitbild zur Vernehmlassung auf.

Informationen über den aktuellen Stand der Planung finden Sie während des ganzen Pro-zesses auf der Webseite: www.muri-guemligen.ch

Medienkontakt und Informationen:

Thomas Hanke, Gemeindepräsident, Tel. 031 950 54 54
 gemeindepraesident@muri-guemligen.ch